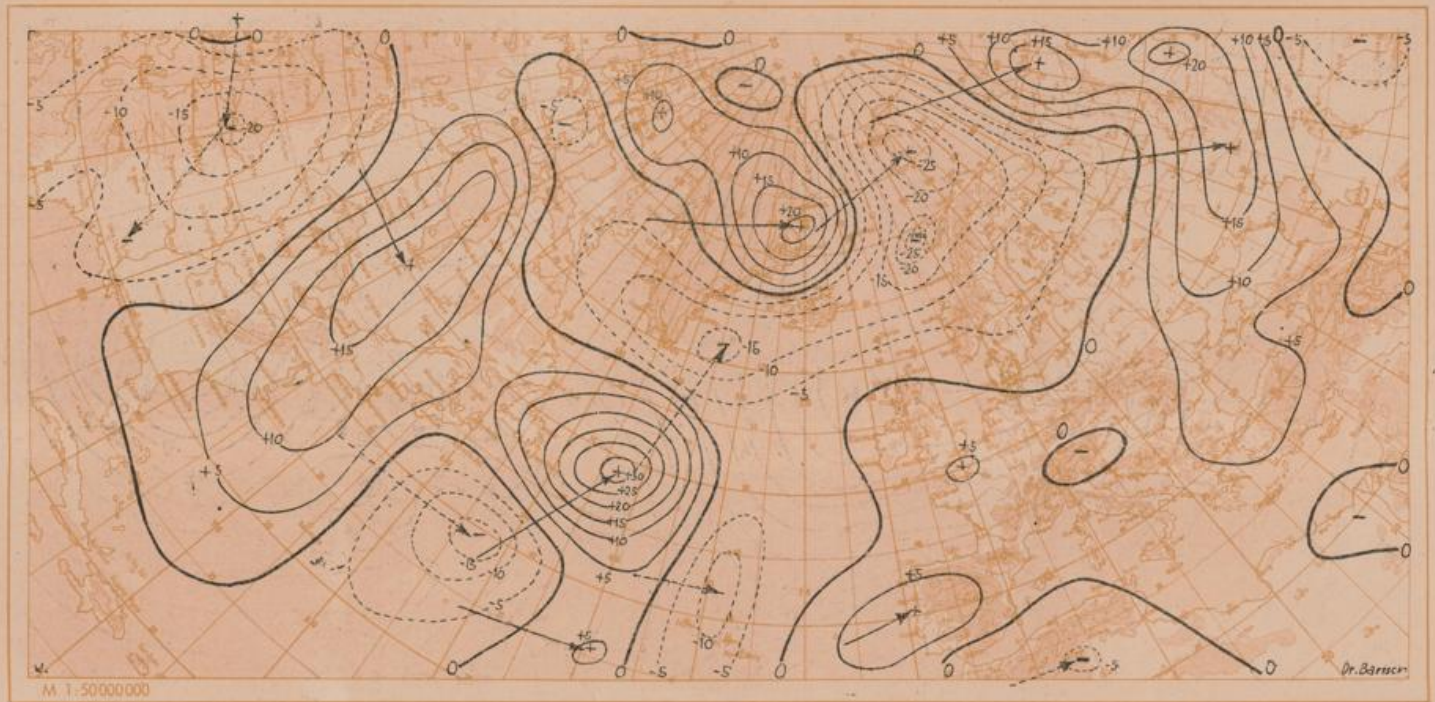
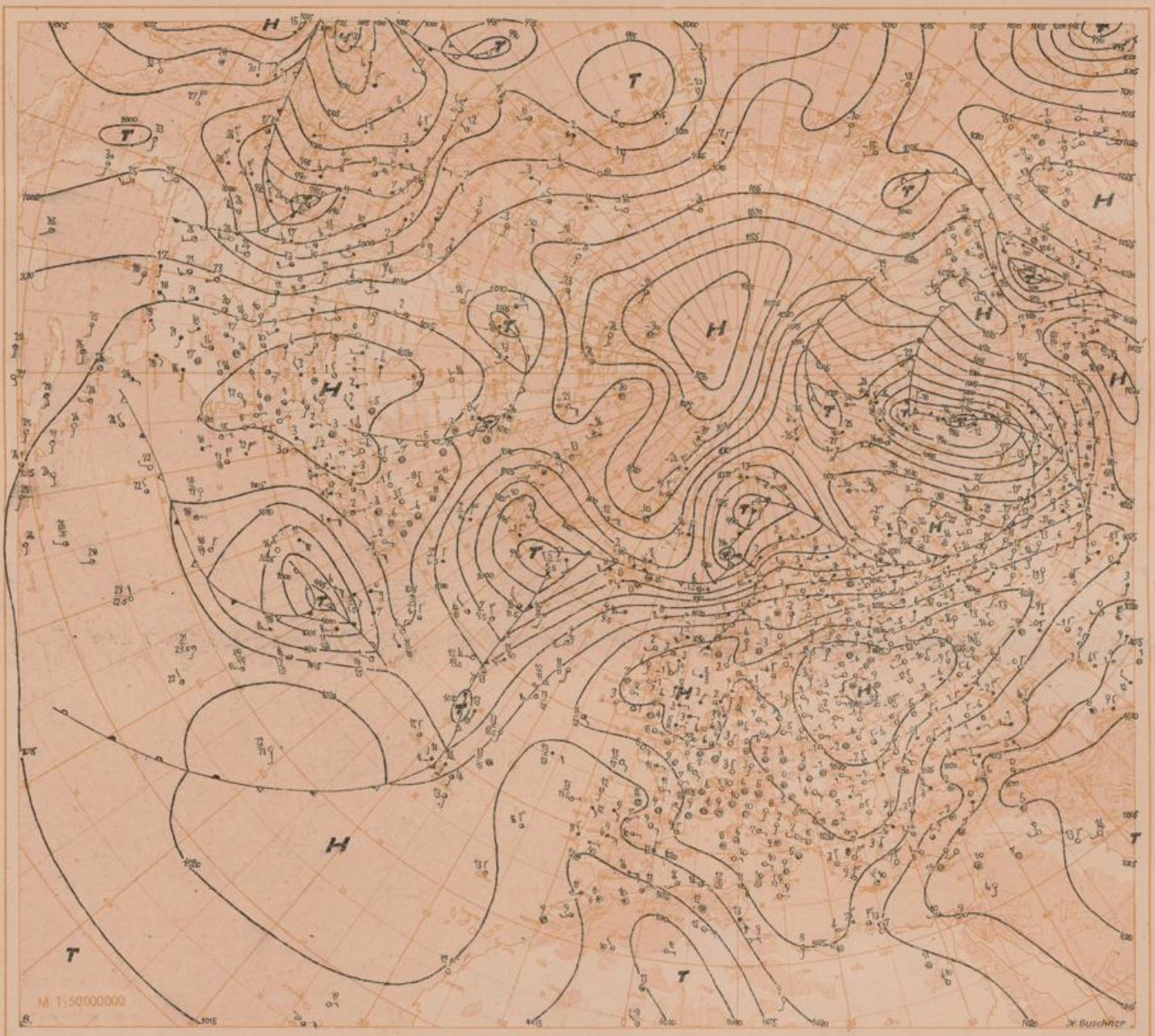
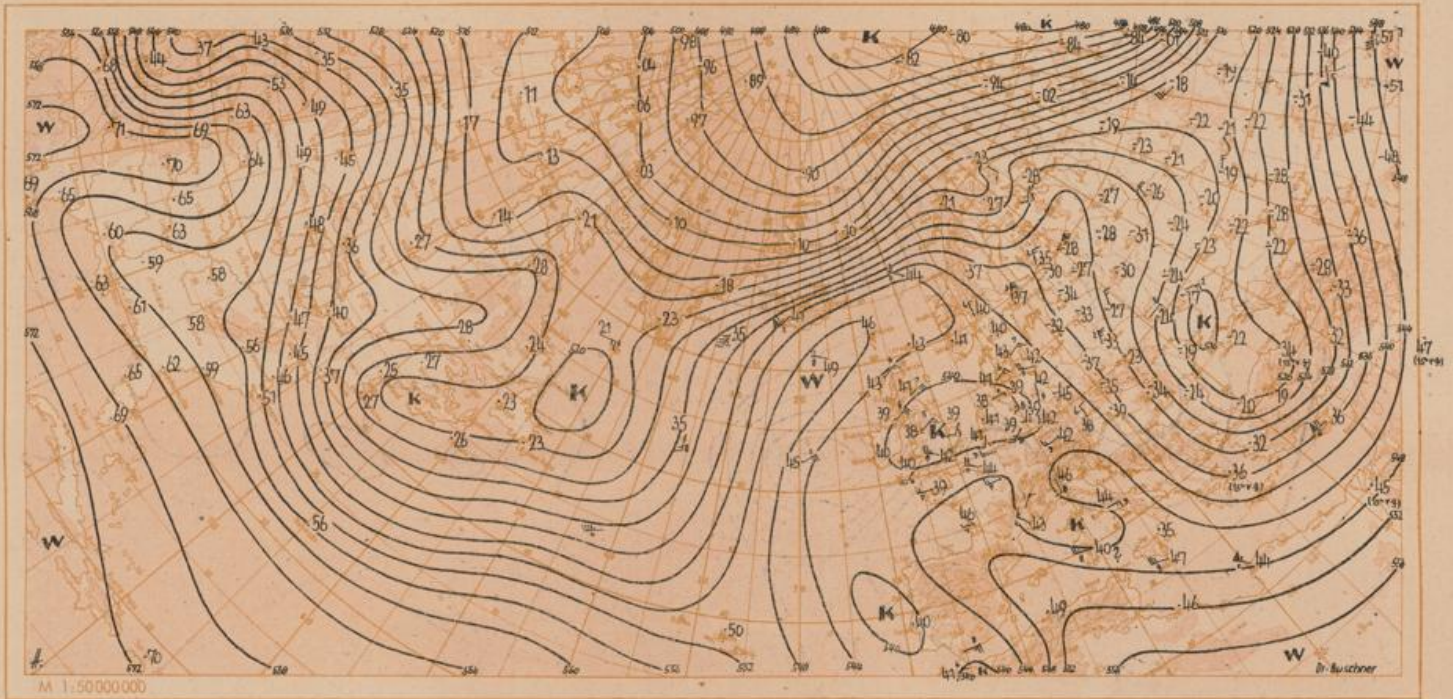


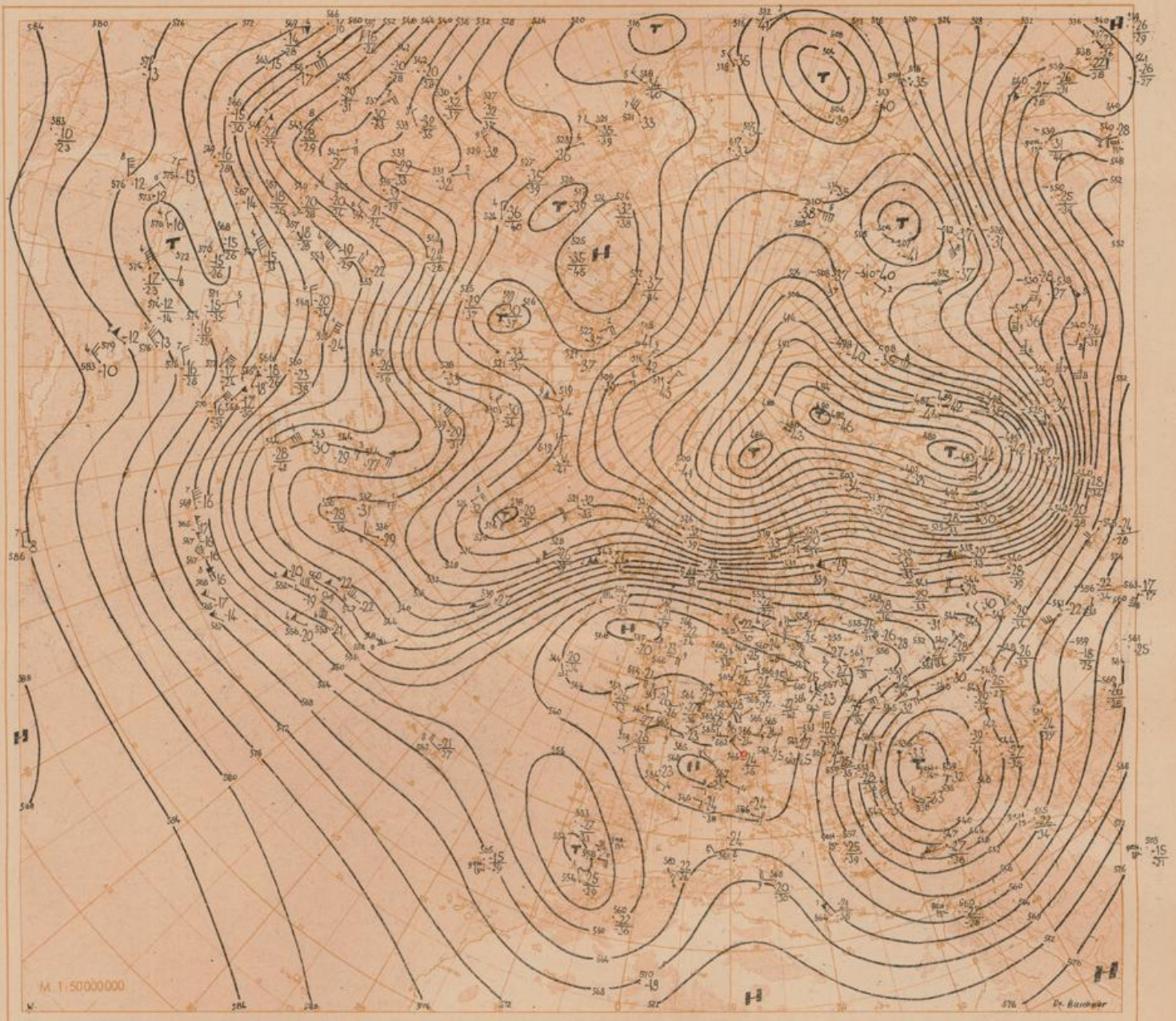


Wetterlage heute 00 Uhr

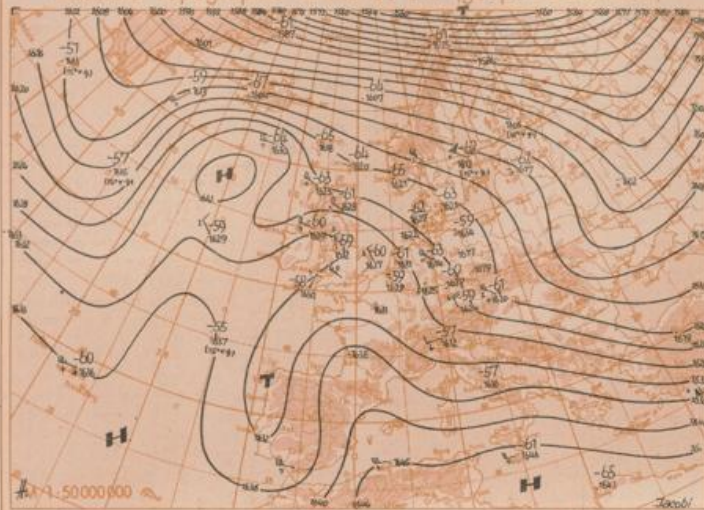




Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)

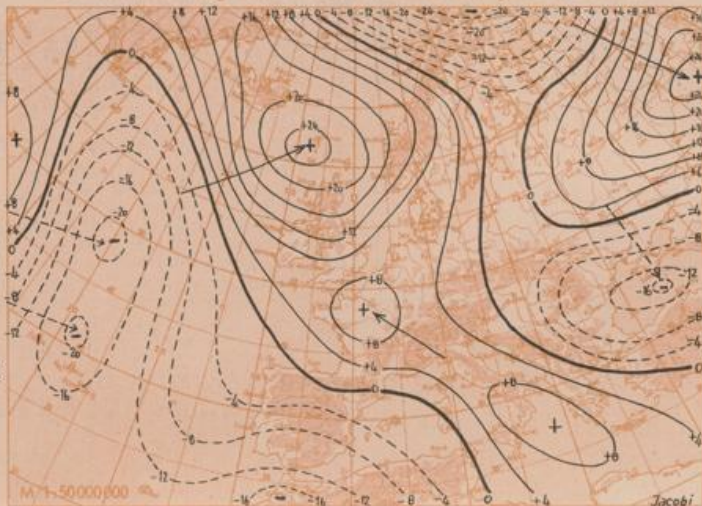
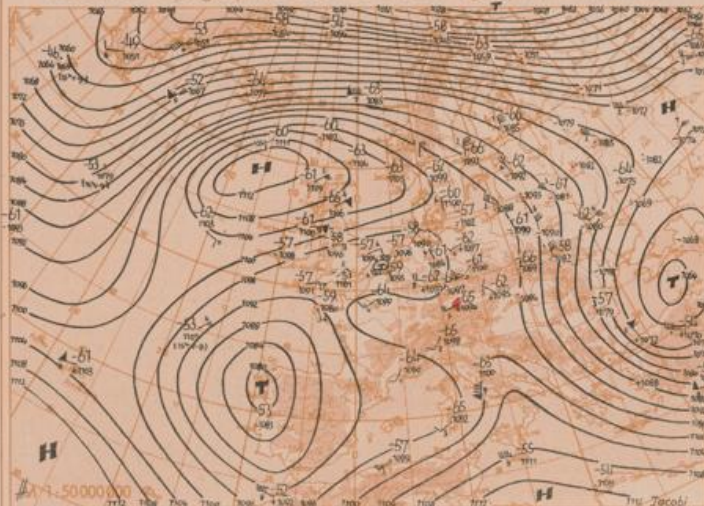


[illegible]



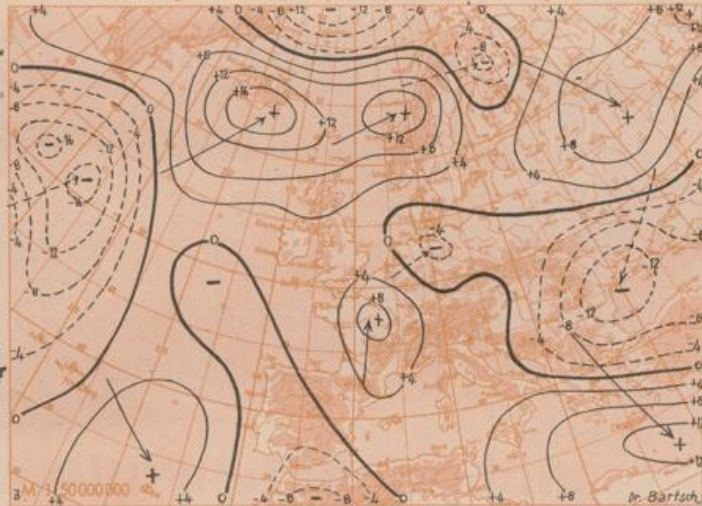
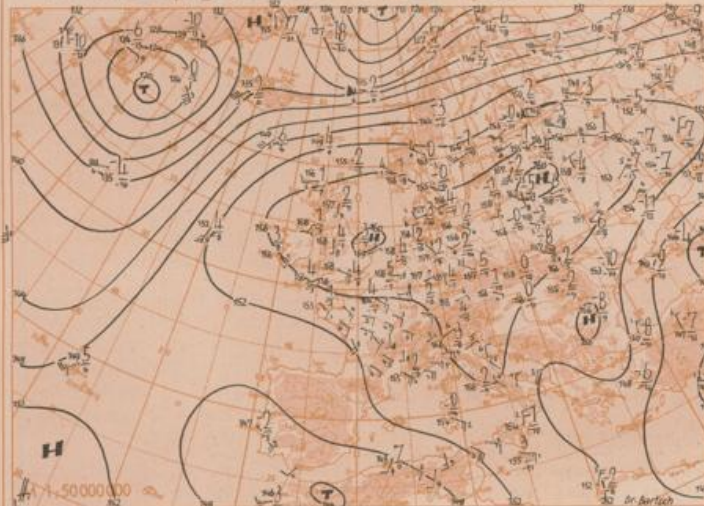
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der relat Top 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Sonnabend den 21. März 19 53

In der gut entwickelten atlantisch-nordeuropäischen Frontalzone hat sich das Teiltief, das sich gestern im Seeraum westlich von Island entwickelte, rasch von seinem Muttertief gelöst und ist mit grosser Geschwindigkeit nordostwärts ziehend heute morgen bereits über der nördlichen Norwegischen See angelangt, wo es sich mit dem Tiefzentrum vereinigte, das verhältnismässig langsam aus der Ostgrönlandsee nach Spitzbergen wanderte. Das Teiltief hat sich dabei verstärkt, da sich die Temperaturgegensätze in seinem Bereich laufend verschärften. Auf seiner Rückseite konnten Kaltluftmassen aus dem Eismeer nach Süden vordringen, wie aus dem Abkühlungsgebiet (siehe Änderungskarte 500/1000 mb), östlich von Grönland deutlich wird, während die ostatlantische Südwestströmung weiterhin Warmluft gegen Island und das Nordmeer führte. Dementsprechend hat der Höhenwind in 5000 Meter über Island auf 200 km/h zugenommen. Das Zentrum des gestrigen mittelatlantischen Tiefs hat sich verhältnismässig langsam nach Nordosten verlagert und scheint sich jetzt stärker abzuschwächen. Das ihm folgende Zwischenhoch hat sich nicht verstärkt, da die ge-

stern im Seeraum nördlich der Bermuden gelegene Störung rasch mit Ostkurs folgte. Der Schwerpunkt des südwesteuropäischen Tiefs ist bei seiner anhaltenden Südostverlagerung jetzt über Nordafrika angelangt. Die Südostverlagerung des Festlandhochs hat angehalten, wobei es sich über Mitteleuropa geringfügig abschwächte. Über den Britischen Inseln hat es sich dagegen durch ein schwaches vom Ostatlantik herangezogenes Steiggebiet leicht verstärkt, wodurch sich hier ein neuer Kern bilden konnte.

Dr. Schäfer

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Der neue Hochdruckkern über der Nordsee bleibt in den nächsten drei Tagen nahezu stationär, während der festländische Teil des Hochdruckgebietes nach Süden abgedrängt wird. Der Vorstoß frischer Kaltluft aus dem Eismeer in Richtung Fennoskandien - Baltikum wird Mitteleuropa nicht beeinflussen.

Hofmann